



**Fokus Ukraine**  
**Europäisches**  
**Theaterfestival**  
*777 Tage Днів Days*

**11. –**  
**17. 4.**  
**2024**

**D'haus**  
Düsseldorfer  
Schauspielhaus

# Fokus Ukraine – Europäisches Theaterfestival

777 Tage ДНІВ Days

– 11. bis 17. April 2024 im Düsseldorfer Schauspielhaus

Am 11. April sind es genau 777 Tage seit der umfassenden Militärintervention Russlands in die Ukraine. Unzählige Texte und Theaterinszenierungen sind seit dem 24. Februar 2022 entstanden, haben die Welt berührt und bereichert. Der Krieg aber begann schon 2014. Seitdem verteidigen die Menschen in der Ukraine ihr Leben, ihre Unabhängigkeit, ihre Kultur und unsere gemeinsamen europäischen Werte.

Ab dem 11. April 2024 zeigt das interdisziplinäre Festival vielstimmige künstlerische Positionen aus der Ukraine und dem europäischen Exil: Inszenierungen & Konzerte, Animationen & Projektionen, Tanz & Film bespielen alle Bühnen und die Fassade des Schauspielhauses. An sieben Tagen gibt es ein aufregendes Panorama zeitgenössischer Theaterkunst zu erleben – kuratiert von Festivalleiterin Birgit Lengers und Stas Zhyrkov, dessen aktuelle Inszenierung »Die Orestie. Nach dem Krieg« neben der viel gelobten »Odyssee« (Shortlist Theatertreffen 2024) ebenfalls im Programm gezeigt wird.

Hochkarätige künstlerische Arbeiten – von Lwiw über Kyjiw bis Charkiw, aus Polen, Frankreich, dem Baltikum und Deutschland – sind versammelt, die sich mit den entscheidenden Fragen unserer Zeit auseinandersetzen: Für was lohnt es sich zu kämpfen? Ist Heimat ein Ort? Was bedeutet Verlust, und wie geht Verzeihen? Ins Zentrum der Arbeiten rückt die Rolle der Frauen: Sie sind Überlebende, Zeuginnen, Kämpferinnen, Geflüchtete, Spioninnen und Mütter. Sie wollen nicht als Opfer, sondern als Protagonistinnen ihrer Geschichten gehört werden. Die weibliche Perspektive steht auch im Fokus der langen Filmmacht, von Impulsen, Gesprächen und Lesungen.

Das Festival lädt am Familiensonntag Kinder und Erwachsene zum Mitmachen und Miterleben ein. Starkoch Denis Kolesnikov zeigt, wie man leckere Wareniki herstellt, Pro-Skater Yurii Korotun und Choreograf Glib Movenko bieten Workshops an. Zu entdecken gibt es ukrainische Märchen im beliebten Bilderbuchkino. Und vieles mehr! Spektakulär bespielt wird auch die Fassade des Schauspielhauses. Künstler:innen treten nicht nur erstmals live in Düsseldorf auf, es wird auch einen Dialog per Live-Verbindung in die Ukraine geben.

Wie und wann der Krieg endet, ist ungewiss. Das Theater aber eröffnet einen utopischen wie erfahrbaren Raum, in dem Empathie das Gemeinschaftsstiftende unserer Zeit ist. Seien Sie herzlich eingeladen zu theatralen Grenzüberschreitungen und interkulturellen Begegnungen!

**Festivalleitung:** Birgit Lengers — **Kuratiert von** Stas Zhyrkov und Birgit Lengers — **Künstlerische Projektleitung:** Alina Aleshcheno — **Kaufmännische Produktionsleitung:** Fabian Rosonsky

## Pressekontakt:

Martina Aschmies  
Leiterin Kommunikation  
Telefon: +49 (0)211 – 8523 – 145  
Email: martina.aschmies@dhaus.de

Düsseldorfer Schauspielhaus  
Gustaf-Gründgens-Platz 1  
40211 Düsseldorf

	<b>Schauspielhaus Großes Haus und Foyer</b> Gustaf-Gründgens-Platz 1	<b>Schauspielhaus Kleines Haus, Unterhaus</b>
<b>11</b> Do	<b>18:00 – 19:00 FOYER</b> <b>Festivaleröffnung</b> Grußworte von Ina Brandes, Ministerin des Landes NRW, Stephan Keller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, Iryna Shum, Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf u. a. — <i>Eintritt frei</i>  <b>20:30 – 21:45</b> <b>Shatter this Rock</b> von Dakh Daughters, Kyjiw, Ukraine — Im Anschluss Nachgespräch — <b>Auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln</b>  <b>21:30 FOYER</b> <b>Eröffnungsparty</b> mit DJ Nikolay Karabinovych — <i>Eintritt frei</i>	<b>19:00 – 20:00 KLEINES HAUS</b> <b>Mothers – A Song for Wartime</b> von Marta Górnicka — Teatr Powszechny, Warschau, Polen — <b>Auf Polnisch, Ukrainisch, Belarussisch mit englischen und deutschen Übertiteln</b>  <b>19:00 – 20:30 UNTERHAUS</b> <b>Spy Girls</b> von Magda Szpecht — Vaba Lava Festival, Estland — Im Anschluss Nachgespräch — <b>Auf Estnisch mit englischen Übertiteln</b>
<b>12</b> Fr	<b>21:30 FOYER</b> <b>DJ-Set</b> mit Andy Lansky — <i>Eintritt frei</i>	<b>19:00 – 20:30 KLEINES HAUS</b> <b>A Mother's Heart</b> von Vlad Troitskyi — Eine Koproduktion von Neues Schauspiel Lüneburg und CCA Dakh/Gogolfest, Ukraine — Im Anschluss Nachgespräch — <b>Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln</b>  <b>20:30 – 22:15 UNTERHAUS</b> <b>146 Stars visible with the naked eye</b> von Oksana Danchuk — Lesia Ukrainka Theatre, Lwiw, Ukraine — <b>Auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln</b>
<b>13</b> Sa	<b>19:00 – 20:45</b> <b>Green Corridors</b> von Natalka Vorozhbyt — Münchner Kammerspiele — Im Anschluss Nachgespräch — <b>Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln</b>  <b>17:00 – 18:30 FOYER</b> <b>SOS &amp; Friends: Das weibliche Gesicht des Krieges</b> Podiumsgespräch — Natalia Yegerova für SOS-Kinderdörfer weltweit — <i>Eintritt frei</i> — <i>Infos und Zählkarten auf <a href="http://www.dhaus.de">www.dhaus.de</a></i>  <b>21:30 FOYER</b> <b>Mavka</b> Konzert von Iryna Lazer	<b>21:00 – 22:30 KLEINES HAUS</b> <b>A Mother's Heart</b> von Vlad Troitskyi — Eine Koproduktion von Neues Schauspiel Lüneburg und CCA Dakh/Gogolfest, Kyjiw, Ukraine — <b>Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln</b>  <b>AB 18:00 UNTERHAUS</b> <b>Lange Filmmacht</b> 18:00 »Terykony« von Taras Tomenko (OmU) 19:30 »Klondike« von Maryna Er Gorbach (OmU) 21:30 »20 Days in Mariupol« von Pulitzer-Preisträger Mstyslav Chernov (Originalfassung mit deutschem Voice-Over)
<b>14</b> So	<b>11:00 FOYER</b> <b>Wie machen wir weiter?</b> Kollegialer Brunch und Austausch — <i>Anmeldung: <a href="mailto:fokusukraine@dhaus.de">fokusukraine@dhaus.de</a></i>  <b>12:00 – 15:00 FOYER</b> <b>Familienprogramm</b> Kochperformance, Skate-Workshop, Bilderbuchkino, Tanz-Workshop und Bastelaktion ... — <i>Eintritt frei</i>  <b>17:00 – 18:30</b> <b>Kofflers Schicksal: Die Goldberg-Variationen</b> Konzert und Lesung des Jewish Chamber Orchestra München	<b>19:00 – 20:45 KLEINES HAUS</b> <b>HA*L*T</b> von Tamara Trunova — Left Bank Theatre, Kyjiw, Ukraine — <b>Auf Ukrainisch mit deutschen und englischen Übertiteln</b>  <b>14:00 – 15:00 UNTERHAUS</b> <b>Die Giraffe Mons</b> nach dem Märchen von Oleg Mikhailov — Familienstück ab 8 — Staatliches Afanasjew-Puppentheater, Charkiw, Ukraine — <b>Auf Ukrainisch mit Simultanübersetzung ins Deutsche</b>  <b>19:30 – 20:30 UNTERHAUS</b> <b>Love me, don't leave</b> von Olga Annenko — Golden Gate Theatre, Kyjiw, Ukraine — <b>Auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln</b>
<b>15</b> Mo	<b>18:45 EINFÜHRUNG MIT DEM REGISSEUR</b> <b>19:30 ABO MO</b> <b>Die Orestie. Nach dem Krieg</b> nach Aischylos in einer Bearbeitung von Tamara Trunova und Stas Zhyrkov — <b>Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln</b>	
<b>16</b> Di	<b>18:00 – 19:30 FOYER</b> <b>Wie ein Lichtstrahl in der Finsternis</b> Lesung mit dem Ensemble, Einrichtung: Pavlo Arie	<b>19:15 EINFÜHRUNG MIT DEM REGISSEUR</b> <b>20:00 – 21:45 KLEINES HAUS</b> <b>STADT:KOLLEKTIV</b> <b>Odyssee</b> frei nach Homer von Pavlo Arie — <b>Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln</b>
<b>17</b> Mi		<b>18:00 – 19:00 KLEINES HAUS</b> <b>The Traces</b> Tanzperformance von Tetiana Znamerovska, Ukraine <b>20:00 PREMIERE KLEINES HAUS</b>  <b>Novecento oder Die Legende vom Ozeanpianisten</b> von Alessandro Baricco — Regie: Anton Schreiber — <i>Koproduktion. Gefördert von Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW und NRW Landesbüro für Freie Darstellende Künste »Focus Ukrainian Artists II«</i>

Das **Festivalzentrum** im Schauspielhaus-Foyer hat täglich ab 15 Uhr geöffnet.

**Eintritt:** Für jede Festivalvorstellung Einheitspreis von **7 €** auf allen Plätzen. Ukrainische Mitbürger:innen zahlen **1 €**.

Інформація про фестиваль українською

Alle Infos zum Festival auch auf Ukrainisch



**Mothers – A Song for Wartime** — von Marta Górnicka — Musikalisches Konzept & Komposition: Marta Górnicka, Wojciech Frycz — Teatr Powszechny, Warschau, Polen — Auf Polnisch, Ukrainisch, Belarussisch mit englischen und deutschen Übertiteln — am 11. April um 19 Uhr — Schauspielhaus, Kleines Haus

Sie sind Überlebende. Sie sind vor Krieg und Verfolgung Geflüchtete, Zeuginnen von Gewalt und Zerstörung. Sie nutzen die Macht ihrer Stimmen, um das zu benennen, für das es keine Worte geben kann. Ihr Gesang wird zu einer Anklage, einer Bitte und einer Warnung an uns und alle Menschen in Europa. Nach einer umjubelten wie erschütternden Aufführung beim Festival d'Avignon ist Marta Górnickas Chorstück nun in Düsseldorf zu sehen.

»Eine Chor Erzählung aus der Kraft der Einzelnen ist dieser Abend, der von dunkler Gewalt erzählt und in heller Menschlichkeit landet.« *Berliner Zeitung*



**Marta Górnicka** ist Theaterregisseurin, Autorin, Sängerin und Wiederentdeckerin des Chor-Prinzips. Sie absolvierte ihr Regiestudium an der Aleksander Zelwerowicz Theatre Academy und der Frederic-Chopin-Musikschule in Warschau. Der Chor, den sie als einzigen Protagonisten ihrer Performances ins Leben ruft, ist immer sowohl ein kritisches Instrument, um moderne Mechanismen der Kontrolle, Ausgrenzung und Gewalt zu untersuchen, als auch ein Träger des Kollektivs. In ihren Werken untersucht Górnicka häufig die Beziehung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft. Sie experimentiert mit neuen Formen von kollektiven Stimmen. Im Jahr 2019 gründete sie das POLITICAL VOICE INSTITUTE (PVI), ein soziales Labor für ein modernes Chortheater am Maxim Gorki Theater, wo sie den CHORUS in seiner formalen und politischen Dimension entwickelte. Seitdem inszeniert sie regelmäßig Stücke am Maxim Gorki Theater.

Mit: Katerina Aleinikova, Svitlana Berestovska, Sasha Cherkas, Palina Dabravolskaya, Katarzyna Jaźnicka, Ewa Konstanciak, Lisa Yelyzaveta Kozlova, Anastasiia Kulinich, Natalia Mazur, Kamila Michalska, Hanna Mykhailova, Darya Novik, Valeriia Obodianska, Svitlana Onischak, Yuliia Ridna, Maria Robaszkiwicz, Polina Shkliar, Aleksandra Sroka, Kateryna Taran, Bohdana Zazhytska, Elena Zui-Voitekhovskaya

Chorus of Women Stiftung: Marta Kuźmiak, Iwa Ostrowska, Katarzyna Kościacz

Regie & Konzept: Marta Górnicka  
Musikalisches Konzept & Komposition: Marta Górnicka, Wojciech Frycz  
Choreografie: Evelin Facchini  
Bühne: Robert Rumas  
Kostüm: Joanna Załęcka  
Licht: Artur Sienicki  
Video: Michał Jankowski  
Dramaturgische Mitarbeit: Olga Byrska, Maria Jasińska

Teatr Powszechny Warschau, Polen  
In Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater  
Gefördert von der Chorus of Woman Stiftung Warschau und der Allianz Foundation

**Shatter this Rock** — von Dakh Daughters, Kyjiw, Ukraine —  
Auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln — am 11. April um 20:30 Uhr —  
Schauspielhaus, Großes Haus

Die Musik- und Performancegruppe Dakh Daughters ist seit ihrem legendären Auftritt auf dem Euromaidan mit ihren virtuosen Cross-Genre-Kompositionen zwischen Ethno, Punk, Cabaret und Vaudeville nicht nur in der Ukraine Kult. Zur Eröffnung des Festivals performen sie ein brandneues musikalisches Gesamtkunstwerk mit Lichteffekten und Videoprojektionen in Düsseldorf. Die Künstlerinnen erzählen in ihrer Musik von den Schicksalen ihrer Landsleute und mahnen an, diesen Krieg nicht aus den Augen zu verlieren.



Seit dem Angriff auf ihr Heimatland leben die Ukrainerinnen – mittlerweile die bekanntesten Künstler:innen Kyjiws – in Frankreich.

Das 2012 von Vlad Troitskyi gegründete Kollektiv **Dakh Daughters** ist ein intellektuelles Freak-Kabarett. Sieben Frauen, verschiedene Musikinstrumente und eine unglaubliche Mischung aus Musik und Performance – das sind Dakh Daughters. Die Schauspielerinnen gelten als einer der ungewöhnlichsten, provokativsten und elektrisierendsten Acts der Ukraine.

Mit: Natacha Charpe, Natalia Halanevych, Ruslana Khazipova, Solomia Melnyk, Anna Nikitina  
Und: Tetiana Troitska  
Regie: Vlad Troitskyi  
Sound: Simon Auffret  
Licht: Astkhik Hryhorian  
Video: Mariia Yakovenko  
Kurator: Andrii Palantyi

**Spy Girls** — von Magda Szpecht — Regie: Magda Szpecht — Vaba Lava Festival, Estland — Auf Estnisch mit englischen Übertiteln — am 11. April um 19 Uhr — Schauspielhaus, Unterhaus

Das Drama beginnt an dem Tag, an dem die Dating-App Tinder nicht mehr funktioniert. Drei Cyber-Aktivist:innen aus der Ukraine und Estland nutzen die Situation der russischen Soldaten in den besetzten Gebieten aus. Mit falschen Profilen versuchen sie, Motive und persönliche Geschichten des Feindes zu erfahren – aber vor allem militärische Ziele und Standorte. Die Inszenierung verbindet investigativen Journalismus, Cyber-Aktivismus und Performancekunst. »Es ist schwer zu sagen, ob man das Gesetz bricht oder nicht, ob der eigene ethische Kompass noch stimmt, weil die technischen Optionen so neu sind und wir uns im Cyberkrieg befinden«, so die Regisseurin Magda Szpecht.



Mit: Mad Matrixx, Cyber Shadow, Void Vigilante

Regie: Magda Szpecht

Musik: Krzysztof Kaliski

Video- und Lichtdesign: Mikk-Mait Kivi

Video: Janar Hakk

Ausstattung: Johannes Valdma

Kostüm: Sirli Pohlak

Dramaturgie: Olga Drygas

Produktion: Krista Tramberg/Helen Maandi

**A Mother's Heart** — Ein dokumentarisches Theaterstück mit Musik —  
von Vlad Troitskyi — Regie: Vlad Troitskyi — Eine Koproduktion von Neues  
Schauspiel Lüneburg und CCA Dakh/Gogolfest, Ukraine — Auf Ukrainisch  
und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln — am 12. April um  
19 Uhr und 13. April um 21 Uhr — Schauspielhaus, Kleines Haus

Das dokumentarische Musiktheaterstück von Vlad Troitskyi basiert auf persönlichen Texten, die ukrainische Mütter seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine an ihre Söhne geschrieben haben. Darunter auch Briefe von Frauen aus einem Luftschutzkeller in Mariupol und einer Mutter aus Lwiw, deren zwei Söhne an der Front gefallen sind. Diese Dokumente werden ergänzt durch dramatische Texte, Zeichnungen, Live-Video und Musik.

**Vlad Troitskyi** ist Gründer des CCA DAKH, des Weltmusikquartetts DakhaBrakha, der Dakh Daughters sowie des Festivals für zeitgenössische Kunst GOGOLFEST – laut EFFA eines der 26 besten europäischen Festivals.



Mit: Tetyana Troitska, Maryana Golovko

Und Stimmen von: Julia von Thoen, Thomas Flocken,  
Ensemble Schauspielkollektiv

Regie: Vlad Troitskyi

Ausstattung: Vladyslav Troitskyi, Igor Frank, Matthias  
Riske

Kunstobjekte: Daria Alyoshkina

Musik: Yana Shliabanska

Animation: Sofiya Melnyk

Live Video Design: Mariia Yakovenko

Sound Design: Anton Ocheretyanyi

Light Design: Astkhik Hryhorian

Dramaturgie: Vladyslav Troitskyi, Julia von Thoen, Thomas  
Flocken

Kurator: Andrii Palatnyi

Koproduktion des Schauspielkollektiv – Neues Schauspiel  
Lüneburg und CCA Dakh/ Gogolfest, Kijiw

**146 Stars visible with the naked eye** — Ein post-dokumentarisches Musical — von Oksana Danchuk — Regie: Dmytro Zakhochenko — Lesia Ukrainka Theatre, Lwiw, Ukraine — Auf Ukrainisch mit deutschen Übertiteln — am 12. April um 20:30 Uhr — Schauspielhaus, Unterhaus

Das postdokumentarische Musical über die Angst, man selbst zu sein, basiert auf 17 Interviews mit Menschen aus der LGBTQ+-Community in Lwiw. Es erzählt unterhaltsam, berührend und tiefgründig über die Angst vor der Liebe, dem Körper, der Wahrheit und über Akzeptanz. Was zwingt uns in die Norm? Was führt dazu, all das, was nicht passend erscheint, gnadenlos abzutrennen?

Das heutige **Lesia Ukrainka Dramatic Theatre** wird von einem Team junger, ehrgeiziger und mutiger Künstler:innen und Theatremacher:innen geleitet. Ihr Repertoire und ihre Projektarbeit zielen darauf ab, interdisziplinäre Projekte zu schaffen und umzusetzen, das moderne ukrainische Drama zu fördern und den Wert der Demokratie zu bekräftigen.

Mit: Nazar Boniashchuk, Zoriana Dybovska, Rostyslav Kolachnyk, Isabel Merkulova, Mykhailo Ponzel, Vasyl Sydorko, Oksana Tsymbalist

Regie: Dmytro Zakhochenko  
Bühne: Maciej Bogdanowicz  
Kostüm: Ruslan Baginskiy, Oksana Pihel  
Musik: Volodymyr Pomirko, Oksana Tsymbalist  
Lyrics: Volodymyr Biehlov



**Green Corridors – Vermessung eines Krieges** — von Nataalka Vorozhbyt — Regie: Jan-Christoph Gockel — Münchner Kammerspiele — Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln — am 13. April um 19 Uhr — Schauspielhaus, Großes Haus

Die Autorin Nataalka Vorozhbyt portraitiert die Menschen im Transit, zeigt ihre Nöte und Kämpfe, wo sie lügen oder von guten und bösen Geistern der Vergangenheit heimgesucht werden. In der Wartezone zu einem neuen Leben in Europa brechen zwischen den Figuren Konflikte auf, die tief hinein in die Geschichte der Ukraine und Europas reichen. Jan-Christoph Gockel inszeniert diese Uraufführung mit einer brillanten ukrainisch-deutschen Besetzung, mit einer ukrainischen Livezeichnerin sowie Livemusik. Er schafft auf diese Weise eine vielschichtige poetische Collage, die den Horizont – trotz Krieg – wieder öffnet.



»Vorozhbyt ist gesegnet mit abgrundtief schwarzem Humor. Ihr Stück ist fabelhaft. Die Inszenierung ist es auch.« *Süddeutsche Zeitung*

**Nataalka Vorozhbyt** ist Dramatikerin und Drehbuchautorin. Zusammen mit dem deutschen Regisseur Georg Zheno gründete sie das Theater der Vertriebenen, in dem Geflüchtete aus dem Donbas ihre Geschichten erzählen können. Sie ist Kuratorin der Festivals Doncult und GOGOLFEST und Mitbegründerin des Festivals Week of actual play. Ihre Stücke wurden in ukrainischen Theatern, in Großbritannien, Polen, Russland, den USA und Lettland aufgeführt. Außerdem arbeitete sie mit der Royal Shakespeare Company zusammen. Im Jahr 2004 erhielt sie den Literaturpreis »Eureka« für das Stück »Galka Motalko«. Im Jahr 2020 erhielt sie den Preis des Filmclubs Verona für den Film »Bad Roads« und den »Film Circle« Opening of the Year Award für den Film »Bad Roads«. Außerdem erhielt sie 2020 den »Women in Arts Award« für ihren Beitrag zur Film- und Theaterindustrie. Im Jahr 2021 erhielt sie den »Oleksandr-Dovzhenko-Staatspreis« der Ukraine für ihren herausragenden Beitrag zur Entwicklung des ukrainischen Kinos.

**Jan-Christoph Gockel** ist Theater- und Filmregisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung der Münchner Kammerspiele. Wie kaum ein anderer Regisseur verbindet er Politik mit Poesie: in seinen Arbeiten treffen Puppen, Schauspieler:innen, Film, Musik und dokumentarisches Material aufeinander.

Mit: Svetlana Belesova, André Benndorff, Johanna Eiworth, Tanya Kargaeva, Maryna Klimova, Julia Slepneva

Regie: Jan-Christoph Gockel

Bühne: Julia Kurzweg

Kostüm: Sophie du Vinage

Musik & Live-Musik: Anton Berman

Live-Zeichnungen & Kostümbemalung: Sofia Melnyk

Licht: Christian Schweig

Dramaturgie: Viola Hasselberg

Im Rahmen von »Female Peace Palace«, einem gemeinsamen Projekt der Münchner Kammerspiele und der Monacensia im Hildebrandhaus. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

**Die Giraffe Mons oder Die Geschichte eines Kriegsfrühlings in Charkiw** — nach dem Märchen von Oleg Mikhailov — Regie: Oksana Dmitrieva — Familienstück ab 8 — Staatliches Afanasjew-Puppentheater, Charkiw, Ukraine — Auf Ukrainisch mit Simultanübersetzung ins Deutsche — am 14. April um 14 Uhr — Schauspielhaus, Unterhaus

Kunst während des Krieges ist etwas Besonderes. Vor allem in einer Stadt an vorderster Front. Normalerweise fallen hier Dinge vom Himmel, bevor der Luftalarm losgeht. Im permanent angegriffenen, aber unbezwingbaren Charkiw gibt es das legendäre Staatliche Afanasjew Puppentheater. Jeden Moment kann ein heimtückischer Angriff die packende Geschichte um eine Giraffe, die unter Beschuss lebt, unterbrechen. Eine schreckliche Geschichte und doch eine mit der Hoffnung auf ein Happy End.

Das **Staatliche Akademische Wiktor-Afanasjew-Puppentheater** in Charkiw ist eine Symbiose aus sorgfältiger Pflege traditioneller Formen des Puppenspiels und ständigem Experimentieren auf der Suche nach neuen Ausdrucksmitteln für jedes Alter.

Mit: Anton Glazunov, Oleksandra Kolesnichenko, Viktoriia Mishchenko, Liliia Oseichuk, Oleksandra Shlykova

Regie: Oksana Dmitrieva  
Bühne: Konstantin Sorokin  
Musik: Kateryna Palatschowa

Das Staatliche Akademische Wiktor-Afanasjew-Puppentheater Charkiw



**Kofflers Schicksal: Die Goldberg-Variationen** — Konzert und Lesung des Jewish Chamber Orchestra München — Musikalische Leitung: Daniel Grossmann, mit Jelena Kuljić — am 14. April um 17 Uhr — Schauspielhaus, Großes Haus

Gemeinsam mit der Autorin Stella Leder begibt sich das Jewish Chamber Orchestra München auf eine musikalische Reise durch Werk und Leben Józef Kofflers, 1896 in Stryj (Ukraine) geboren. Ein Abend über menschliche und kulturelle Zerstörung, in dessen Zentrum die Frage steht, wie Rituale des Gedenkens durchbrochen werden können, um zu einer tatsächlichen Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart zu gelangen. Zuletzt spielt ein Streichquartett das Werk »Ukrainian Sketches« (op. 27).



**HA\*L\*T** — von Tamara Trunova — Regie: Tamara Trunova — Left Bank Theatre, Kyjiw, Ukraine — Auf Ukrainisch mit deutschen und englischen Übertiteln — am 14. April um 19 Uhr — Schauspielhaus, Kleines Haus

Am 24. Februar 2022 sollen im Left Bank Theatre in Kyjiw die Proben zu »Hamlet« beginnen. An diesem Tag greift Russland die Ukraine an. Die Inszenierung, das Bühnen- und das Kostümbild werden »eingefroren«. »Hamlet« wird zu »HA\*L\*T«, zu einer Aufführung, die nicht stattgefunden hat.

»Die Regisseurin Tamara Trunova hat eine nuancenreiche Inszenierung geschaffen, die in dieser Qualität nur möglich ist aus einer gewissen Distanz heraus. Dass sie und die Schauspieler\*innen in dieser Extremsituation fähig sind, sich mit dem Blick von außen selbst zu sezieren, ist bewundernswert.« *die taz*

»Die Inszenierung verhandelt beeindruckend Sprachlosigkeit und Alpträumhaftes der ukrainischen Gegenwart.« *Die Deutsche Bühne*

Das 1979 auf der linken Seite der Dnipro gegründete **Left Bank Theatre** konzentriert sich auf Gegenwartsdramatik, starke Regiehandschriften und gesellschaftlich relevante Themen. Von 2018 bis Herbst 2022 wurde es von Stas Zhyrkov und Tamara Trunova geleitet. Aktuell versteht sich das Theater als Zentrum der kulturellen Diplomatie.

**Tamara Trunova** studierte Regie in Kiew. Seit 2011 arbeitet sie dort am Left Bank Theater, seit 2019 als Leitende Regisseurin. In den Jahren 2016 und 2018 war sie Mitglied der Jury des Edinburgh Fringe International Festivals. Mit mehr als 30 Produktionen in der Ukraine und im Ausland ist sie eine der bedeutendsten Vertreterinnen der neuen Generation ukrainischer Theaterregisseur:innen und ist auch als Dramatikerin aktiv. Sie wurde mit zahlreichen Theaterpreisen ausgezeichnet.

Mit: Oleksandr Sokolov, Iryna Tkachenko, Maryna Klimova, Kateryna Kisten, Vitalii Salii, Oleh Stefan, Volodymyr Kravchuk

Regie & Raumkonzept: Tamara Trunova  
Musik: Matthias Kremsreiter  
Licht & Video: Ruslan Berezovyi  
Dramaturgie: Tamara Trunova, Marina Smilianets  
Produktion: Stas Zhyrkov, Kateryna Hradnova-Savytska

Koproduktion von Left Bank Theater (Kyjiw) und dem Deutschen Theater Berlin  
Partner: Hotel Continental – Art Space in Exile (Berlin)



**Love me, don't leave** — von Olga Annenko — Regie: Tanya Hubriy —  
Golden Gate Theatre, Kyjiw, Ukraine — Auf Ukrainisch mit deutschen  
Übertiteln — am 14. April um 19:30 Uhr — Schauspielhaus, Unterhaus

Die Blumenhändlerin Katya – dargestellt von der Ausnahmeschauspielerin Vitalina Bibliv – ist im März 2022 gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Sie flieht nach Deutschland. Ihr Sohn Vitalik bleibt. Er hat, wie die meisten, den Krieg nicht verstanden und meldet sich als Freiwilliger bei der Armee. Sie verliert den Kontakt zu ihm. Ein Theaterstück über ein Einzelschicksal und gleichzeitig eine Dokumentation über Millionen ukrainischer Frauen, die durch den gemeinsamen Schmerz verbunden sind..

Das **Golden Gate Theater, Kyjiw** wurde im Jahr 1979 gegründet. 2014 erhielt es ein neues Leben als ein junges kreatives Team unter der Leitung von Stas Zhyrkov dorthin gekommen ist. Im Jahr 2018 erhielt das Theater für seine kreative und soziale Tätigkeit den Status eines Akademischen Theaters. Seit 2019 wird das Golden Gate Theater von Ksenia Romashenko geleitet und arbeitet weiterhin mit jungen und aufstrebenden Regisseur:innen, Dramatiker:innen und Künstler:innen.

**Tetiana Hubriy** absolvierte 2019 ihr Regiestudium an der National University of Culture and Arts in Kyjiw. Sie arbeitet als Dozentin für Regie und Schauspiel sowie als Regisseurin am Golden Gate Theatre und dem Left Bank Theatre in Kyjiw, wo sie zahlreiche Inszenierungen realisierte. Seit März 2022 lebt sie in Deutschland, wo sie unter anderem am Deutschen Theater Berlin tätig war. Zudem arbeitet sie als Lehrerin bei einem Bildungsprojekt für Ukrainer:innen in München.

Mit: Vitalina Bibliv

Regie: Tetiana Hubriy

Bühne: Olga Troyan

Licht: Anita Stetsenko

Sound Design: Diana Yavorskazz

Musikalisches Arrangement: Bohdan Lysenko, Vladyslav Onishchenko

Video: Julia Ostroushko

Kuratorin: Ksenia Romashenko



**Die Orestie. Nach dem Krieg** — nach Aischylos in einer Bearbeitung von Tamara Trunova und Stas Zhyrkov — Regie: Stas Zhyrkov — Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln — am 15. April um 19:30 Uhr — Schauspielhaus, Großes Haus

Wir schreiben das Jahr 2033. Zur Eröffnung des Ersten Intereuropäischen Gerichtshofs auf der Krim wird ein Fall verhandelt, auf den ersten Blick eine Familientragödie. Angesichts des Übergangs vom Krieg zu einer friedlichen Gesellschaftsordnung wirft er jedoch Grundfragen der menschlichen Existenz auf. Wie eine Gesellschaft angesichts von Krieg und Kollaboration, Gewalt, Leid und innerfamiliären Zerreißen in eine unsichere Zukunft blickt, ist ihr zentrales Thema. Damit verweist der Text auf seinen antiken Ursprung: die »Orestie« von Aischylos.

Mit: Vitalina Bibliy, Yuliia Birzul, Tetiana Fedishyna, Daria Gabarchuk, Claudia Hübbecker, Pauline Kästner, Jonas Friedrich Leonhardi, Mila Moinzadeh, Anastasia Pogosova, Olha Radvanska, Yaroslav Ros, Jürgen Sarkiss, Sophie Stockinger, Svitlana Stupak, Yuliia Tolochko, Friederike Wagner

Regie: Stas Zhyrkov  
Bühne: Paulina Barreiro  
Kostüm: Justine Loddenkemper  
Musik: Mariana Sadovska  
Licht: Bessière, Jean-Mario  
Dramaturgie: David Benjamin Brückel, Birgit Lengers



**Odyssee** — frei nach Homer von Pavlo Arie — Regie: Stas Zhyrkov —  
 Auf Ukrainisch und Deutsch mit deutschen und ukrainischen Übertiteln  
 — am 16. April um 20 Uhr — Schauspielhaus, Kleines Haus

Die Neudichtung des ukrainischen Dramatikers Pavlo Arie mit Frauen aus der Ukraine und Düsseldorf müsste eigentlich »Penelope« heißen. Nicht die abenteuerliche Heimfahrt des antiken Helden Odysseus steht im Zentrum, sondern seine Frau, die erst 10 Jahre auf das Ende des trojanischen Kriegs wartet und weitere 10 Jahre auf die Heimkehr ihres Mannes. »Eine Arbeit, die vor Emotionen überkocht, man spürt vor und hinter der Bühne die Wucht des Themas, spürt aber auch die Aufbruchs-stimmung und Energie. Nach den Vorstellungen laufen bei Darstellerinnen und Publikum die Tränen, Standing Ovations gibt es jedes Mal. Ein voller Erfolg.« *Theater heute*



Mit: Renat Bezpaliuk, Marta Bezpaliuk, Yuliia Birzul,  
 Oleksandra Dolobovska, Olha Fish, Vasylysa Furmanova,  
 Viktoria Gershevskaya, Alrun Juman Göttmann, Illia Ivliev,  
 Kristina Karst-El Scheich, Greta Kolb, Tetiana Kuleba,  
 Charlott Lindecke, Iryna Marchenko, Julie Marienfeld,  
 Alexandra Peschke

Regie: Stas Zhyrkov  
 Autor: Pavlo Arie  
 Bühne und Kostüm: Paulina Barreiro  
 Musik: Mariana Sadovska  
 Video: Lev Gonopolskiy  
 Dolmetscher: Sebastian Anton  
 Licht: Konstantin Sonneson  
 Dramaturgie: Birgit Lengers

## **The Traces** — Tanzperformance von Tetiana Znamerovska, Ukraine — am 17. April um 18 Uhr — Schauspielhaus, Kleines Haus

Das Duett der Choreografin von Tetiana Znamerovska ist eine getanzte Visualisierung psychologischer Traumata. Es macht sichtbar, wie unsere Kultur, unsere Beziehungen und unser Schicksal von der Vergangenheit geprägt werden. Gleichzeitig zeigt »The Traces«, dass diese Spuren auch der Schlüssel zur Veränderung sein können.

**Tetiana Znamerovska** ist Choreografin, Performerin und Lehrerin. Sie absolvierte das Vinnitsa College of Culture and Arts (2015). Derzeit ist sie Artist-in-Resident im Wuppertaler Tanztheater von Pina Bausch.



Mit: Kateryna Pogorielova, Tetiana Znamerovska

Choreografie: Tetiana Znamerovska  
Komponist: John Hope (Ivan Harkusha)  
Kostüm: Oleg-Rodion Shurigin-Greakalov

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Contemporary Dance Platform (Ukraine), The Place (United Kingdom), gefördert vom British Council, der Ukrainian Cultural Foundation und dem Trust for Mutual Understanding (USA). Unterstützt vom Kulturbüro Wuppertal, der Stadtsparkasse Wuppertal, dem Bergischen Kulturfonds, dem Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur e.V. und INSEL e.V.

## **Novecento oder Die Legende vom Ozeanpianisten —**

von Alessandro Baricco — Regie: Anton Schreiber — Premiere am 17. April  
um 20 Uhr — Schauspielhaus, Kleines Haus

Eine große Liebeserklärung an die Improvisationskunst des Jazz und die Geschichte einer höchst ungewöhnlichen Freundschaft: Der begnadete Pianist Novecento trifft auf den Trompeter Tim Tooney, der seinen Freund mit den unvermeidlichen Fragen des Lebens konfrontiert, denen sich auch der größte Künstler nicht entziehen kann. Allein der hereinbrechende Krieg kann diese Freundschaft gefährden. In der Inszenierung von Anton Schreiber, die im Rahmen des Festivals zur Premiere kommt, setzt sich der ukrainische Schauspieler und Steptänzer Yaroslav Ros vor dem Hintergrund seiner Flucht mit dem inneren Exil eines Künstlers auseinander.



Mit: Yascha Finn Nolting, Yaroslav Ros  
Regie: Anton Schreiber  
Bühne: Aliko Ana-gnos-takis  
Kostüm: Maria Lucía Otálora  
Musik und Sounddesign: Marco Girardin  
Dramaturgie Janine Ortiz

Koproduktion. Gefördert von Ministerium für Kultur und  
WissenschaftNRW und NRW Landesbüro für Freie Darstel-  
lende Künste »Focus Ukrainian Artists II«

# Biografien

**Birgit Lengers** ist Künstlerische Leiterin des Stadt:Kollektiv, der partizipativen Sparte am Düsseldorfer Schauspielhaus, Dramaturgin und Vermittlungskünstlerin. Sie denkt und arbeitet grenzüberschreitend – ob topografisch, transkulturell oder interdisziplinär. Nach fünfjähriger Lehrtätigkeit an der Universität Hildesheim und ihrer Arbeit in der Freien Szene, u. a. mit dem Regisseur Thorsten Lensing und als Projektentwicklerin beim German Theater Abroad (GTA) im transatlantischen Kontext, ging sie mit Ulrich Khuon 2009/10 an das Deutsche Theater Berlin. Dort verantwortete sie als Mitglied der Theaterleitung die Bereiche Junges DT und DT International. Hier entstanden zahlreiche innovative Formate der teilhabeorientierten Kulturvermittlung und mehrfach ausgezeichnete Inszenierungen für und mit jungen Menschen. Als Kuratorin des Festivals RADAR OST (2018 – 2023) verfügt Birgit Lengers über zahlreiche internationale Kontakte. Als Festivalleiterin und Co-Kuratorin mit Stas Zhyrkov zeichnet sie in der Spielzeit 2023/24 für »Fokus Ukraine – Europäisches Theaterfestival 777 TAGE ДНІВ DAYS« am D'haus verantwortlich.

**Stas Zhyrkov** ist Regisseur und Theaterleiter. 2008 gründete er zusammen mit Ksenia Romashenko das freie Open View Theater. Von 2014 bis 2019 war er künstlerischer Leiter des Golden Gate Theaters und wechselte von 2019 bis 2022 als Intendant an das Left Bank Theatre (Kyjiw). Internationale Arbeitsbeziehungen verbinden ihn u.a. mit dem Theater Magdeburg, wo er 2016 mit dem Stück »Am Anfang und Ende der Zeit« von Pavlo Arie am Festival »Wild East« teilnahm. Zhyrkovs Regiearbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet: 2011 gewann er mit dem Stück »Natasha's Dream« den »Kyjiw Pectoral Theater Award« in der Kategorie »Bestes Regiedebüt«. Im Jahr 2017 wurde ihm der Ehrentitel »Verdienter Künstler der Ukraine« verliehen. Er inszenierte rund 50 Theaterstücke in der Ukraine, Litauen, Deutschland und der Schweiz. In Deutschland arbeitete er seit 2022 u.a. an der Schaubühne Berlin, dem Nationaltheater Mannheim, den Münchener Kammerspielen und in den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 am Düsseldorfer Schauspielhaus. Mit seiner Familie lebte Zhyrkov von Februar 2022 bis Dezember 2023 in Litauen und war dort Teil der Künstlerischen Leitung des State Small Theatre of Vilnius, inzwischen haben sie ihren Lebensmittelpunkt nach Leipzig verlegt.

# Danke

Unterstützt durch die Generalkonsulin der Ukraine in Düsseldorf, Iryna Shum

**Gefördert  
durch:**

Kunststiftung  
NRW

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

